

CATULLUS 85

Die je nach Ausgabe unterschiedliche Interpunktions des elegischen Distichons Catull. 85 scheint mir dessen Sinn nicht richtig wiederzugeben. In *fortasse requiris, nescio* ist eine parataktische Satzverbindung enthalten, die genau wie im Deutschen ein Konditionalgefüge ($\hat{\nu}\pi\hat{o}\theta\epsilon\sigma\iota\varsigma$ - $\hat{\alpha}\pi\hat{o}\delta\sigma\iota\varsigma$) ersetzt (A. Szantyr Lateinische Syntax und Stilistik [Hb. der Altertumswiss. II 2, 2, 1965] 656f., 854; R. Kühner [-Fr. Holzweissig]-C. Stegmann-A. Thierfelder Lateinische Grammatik [21912 31955] II 2 164ff., 388; H. Rubenbauer-J. B. Hofmann-R. Heine Lateinische Grammatik [91975] 311). *fortasse requiris* steht für *si fortasse requiris*, dessen $\hat{\alpha}\pi\hat{o}\delta\sigma\iota\varsigma$ *nescio* ist. Außerdem ist die indirekte Frage *Quare id faciam* von *fortasse requiris* abhängig. Ganz ähnlich Cic. nat. deor. I, 57: *Roges me qualem naturam deorum esse dicam, nihil fortasse respondeam; quaeras putemne talem esse qualis modo a te sit exposita, nihil dicam mihi videri minus.* Man gewinnt also folgenden Sinn: „Ich hasse und liebe. Solltest du etwa fragen (= Wenn du etwa fragst), warum ich es tue, (so) weiß ich (es) nicht. Aber ich fühle es und ich verschmachte“. Die Interpunktions müßte sein:

*Odi et amo. Quare id faciam, fortasse requiris,
nescio. Sed fieri sentio et excrucior.*